

im legitimistisch-restaurativen Sinne agitierende Karl Ludwig von Haller¹⁶⁰ beklagte heftig, dass es an der Bündner Kantonsschule «von schlechten Professoren, Vagabunden und Flüchtlingen» wimmle.¹⁶¹ Zweifellos haben jedoch gerade solche Lehrer einen offenen Geist in die Schule gebracht, der über die Schüler Eingang in das politische und geistige Leben des Kantons fand.

Ein letztes Mal in Kontakt mit Fellenberg trat Kaiser 1843, als er den achtjährigen Christian Bundi aus Sagens, «gesund, gut geartet und voll Lernbegierde», an den Hofwiler Pädagogen empfahl. Das Bündner Oberland, die Heimat des Knaben, sei bezüglich des «Schulwesens noch zurück», und der Schüler, bei Fellenberg gebildet, könnte «für seine Gegend später etwas thun zur Hebung der Volksschule». Christian Bundi habe gute Anlagen, auch seien «die romanischen Oberländer im allgemeinen gute und bildsame Köpfe».¹⁶² Auch wenn aus Graubünden verschiedene Knaben die Schulen Fellenbergs besuchten,¹⁶³ so gilt Peter Kaiser doch als der «bedeutendste Lehrer und Erzieher aus Graubünden, der in Fellenbergs Anstalten gewirkt hat» und als «Verbreiter Fellenbergschen Gedankengutes» in diesem Kanton.¹⁶⁴

Mit dem Abgang aus Hofwil und der Aufnahme der Erziehertätigkeit beim alten Pestalozzi in Yverdon gelangte Kaiser in anders geartete Verhältnisse.¹⁶⁵ Während sich Hofwil damals unter der starken Führung Fellenbergs in einem blühenden Zustand befand, steckte das Institut des alt gewordenen Johann Heinrich Pestalozzi in einer unüberwindlichen Krise. Kaiser wurde wider Willen in die damit verbundenen Streitigkeiten hineingezogen. Aus diesem Grund blieb er nur während rund eines Jahres in Yverdon. Sein Aufenthalt bei Pestalozzis begann laut Geschäftsbuch am 28. April 1822 und endete am 26. August 1823.¹⁶⁶ Gemäss dem «Registre

160. Zu Karl Ludwig von Haller vgl. Handbuch der Schweizer Geschichte, Bd. 2, S. 899 (Lit.). — Heribert RAAB: F. A. von Olry und Karl Ludwig von Haller. Ein Beitrag zur Geschichte der Restauration. IN: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 62 (1968), S. 333–360.

161. Zit. nach METZ: Geschichte Graubündens, Bd. I, S. 330, mit einschlägiger Literatur.

162. Bürgerbibliothek Bern, FA Fellenberg, Korrespondenz Ph. E. von Fellenberg, Brief Kaisers an Fellenberg, dat. Chur, 12. Februar 1843.

163. CHRESTA: Das landwirtschaftliche Bildungswesen, S. 27 ff.

164. CHRESTA: Das landwirtschaftliche Bildungswesen, S. 41–45.

165. Heinrich WALTHER: Pestalozzi im Alter. Krisen, Klärung und Vollendung. Ratingen, 1958. — Zum jungen Pestalozzi siehe neuerdings Peter STADLER: Pestalozzi. Geschicht-

liche Biographie. Von der alten Ordnung zur Revolution (1746–1797). Zürich 1988. — Zu Peter Kaiser und Pestalozzi nun GERMANN-MÜLLER: P. Kaisers pädagogische Wirksamkeit im Geiste Pestalozzis. IN: GEIGER: P. Kaiser, S. 75 ff. — Aus Anlass des Pestalozzi-Jahres 1996 (250. Geburtstag) erschien eine ganze Reihe von Untersuchungen über Pestalozzis Leben und pädagogische Wirksamkeit.

166. ALLGÄUER: Kaiser, S. 32. — SCHÖNEBAUM: Pestalozzi. Ernte und Ausklang, S. 275.